



Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe
Zentralverband

Gut sehen! Sicher Fahren!

**Gut sehen!
Sicher fahren!**

Ab Oktober zum Licht-Test
in Ihren Kfz-Meisterbetrieb.



Wir können Auto.



Gut sehen! Sicher fahren!

Ab Oktober zum Licht-Test in Ihren Kfz-Meisterbetrieb.



Wir können Auto.



Gut sehen! Sicher Fahren!

Mehr Licht, mehr Sicht, mehr Sicherheit

Die gute Nachricht: 2021 sank die Mängelquote beim Licht-Test von Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe und Deutscher Verkehrswacht im Vergleich zum Vorjahr leicht um ein Prozent. Die schlechte Nachricht: Noch immer düst mehr als jedes vierte Fahrzeug mit mangelhaftem Licht durchs Land. Eine fehlerhafte Beleuchtung rangierte 2021 an dritter Stelle der technischen Mängel, die Ursache für Unfälle mit Personenschaden war.¹

Von Entwarnung kann also keine Rede sein. Vor allem mit Blick auf die kommende dunkle Jahreszeit. Die meisten Crashes ereignen sich schließlich in den Monaten September bis Dezember, ein Drittel der tödlichen Unfälle in der Dämmerung und bei Dunkelheit – und das bei weniger Verkehr als am Tag.²

Gute Argumente also für Autofahrer, auch in diesem Jahr beim Licht-Test unter dem Motto „Gut sehen! Sicher fahren!“ Licht ins Dunkel ihrer Fahrzeuge zu bringen. Die Profis der teilnehmenden Kfz-Betriebe checken traditionell nun schon zum 66. Mal im Oktober die Funktion sowie die richtige Einstellung von Scheinwerfern und Leuchten. Sie beseitigen kostenlos kleine Mängel. Ersatzteile und umfangreiche Einstell- und Instandsetzungsarbeiten müssen bezahlt werden.

Gibt die Werkstatt ihr Okay, können sich Autofahrer über die Plakette und damit ein schnelleres Go bei der nächsten Polizeikontrolle freuen.

„Das Thema Verkehrssicherheit steht beim Kfz-Gewerbe ganz oben, deshalb ist der jährliche Licht-Test in den Werkstätten seit über 60 Jahren kostenlos. Unsere Kfz-Meisterbetriebe leisten bei zirka fünf Millionen Überprüfungen jährlich mit einem Zeitaufwand von jeweils rund 20 Minuten eine geldwerte Leistung für die Verkehrssicherheit, die sich im dreistelligen Millionen-Euro-Bereich bewegt“, betont ZDK-Präsident Jürgen Karpinski. Profitieren können die Teilnehmer vom Licht-Test gleich zweifach. Sie bekommen mit einer funktionierenden Lichtanlage mehr Sicherheit und außerdem die Chance auf ein Auto-Abo für ein Jahr und ein Plug-in-Hybrid-Fahrzeug. Damit soll dem Gewinner der praktische Einstieg in die Elektromobilität erleichtert werden.

¹ <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Verkehrsunfaelle/Tabellen/ursachen-personenschaden1.html>

² https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Verkehrsunfaelle/Publikationen/Downloads-Verkehrsunfaelle/verkehrsunfaelle-jahr-2080700217004.pdf?__blob=publicationFile



Gut sehen! Sicher Fahren!

Unterstützt wird der Licht-Test von Osram, Nürnberger Versicherung, Hella Gutman und Auto-Bild. Als Schirmherr agiert Bundesverkehrsminister Volker Wissing.

Scheinwerfer im Winter: Tipps für mehr Leuchtkraft

Zum Augenreiben: Oft unbemerkt, weil schleichend, vergilben Scheinwerfer durch UV-Licht, bekommen Kratzer durch Steinschläge. Salz und Schmutz lassen sie zudem besonders im Winter binnen kurzer Zeit um bis zu 80 Prozent weniger leuchten. Die Folgen: Die eigentlichen Hellseher blenden den Gegenverkehr und nehmen den Fahrern die sichere Sicht. Umso wichtiger ist es, sie regelmäßig zu reinigen, zu checken und gegebenenfalls zu ersetzen.

Was tun bei verschmutzten Scheinwerfern?

Einmal im Monat in die Waschanlage rollen? Das reicht nicht. Je häufiger die Polycarbonat-Scheiben gereinigt werden, desto länger bringen sie uns gefahrlos ans Ziel. Für die Handwäsche genügen Wasser mit Autoshampoo oder Spülmittel und ein weicher Schwamm. Bei hartnäckigem Schmutz hilft ein vorheriges Einweichen.

Mit diesen Problemen müssen sich Fahrer von Autos mit Scheinwerferreinigungsanlage zwar nicht herumschlagen. Aber nichts tun ist auch keine Lösung. Denn zur Wahrheit gehört auch: Die Reinigungsanlage muss ausreichend und richtig gefüllt werden. In den Tank gehört Wischwasser mit Frostschutz und dem Vermerk „Polycarbonat geeignet“ oder „Kunststoffverträglich“.

Für strahlende Scheinwerfer spricht auch: Erwischt die Polizei ein Auto mit verdreckter oder beschmutzter Beleuchtung, drohen mindestens 20 Euro Bußgeld. Und im Falle eines Unfalls kann die Versicherung die Regulierung des Schadens verweigern.

Was tun bei matten, vergilbten, zerkratzten Scheinwerfern?

Ganz klar: gegen neue tauschen. Hobbyschrauber erledigten das früher gern selbst. Heute ist das aus technischen Gründen meist nicht mehr möglich. Werkstätten sind darauf eingestellt.

Vom Polieren raten Scheinwerferhersteller und Sachverständige ab. Scheinwerfer sind typgenehmigte Bauteile und dürfen nicht verändert werden, sonst erlischt die Allgemeine Betriebserlaubnis. Spätestens bei der nächsten HU kann die Plakette verweigert werden.



Gut sehen! Sicher Fahren!

Heiner Plitt von Hella Gutmann Solutions: „Die meisten Scheinwerfer-Abschlusscheiben bestehen aus Kunststoff und sind mit einer speziellen Schutzschicht ausgerüstet. Wird diese beschädigt, können Veränderungen an der Oberfläche entstehen, die das Licht falsch und gefährlich brechen. Zudem sind die Scheinwerfer dann nicht mehr resistent gegen die UV-Strahlung des Sonnenlichts. Selbst wenn die Leuchtkraft wiederhergestellt ist – der Scheinwerfer befindet sich nicht mehr im zulässigen Originalzustand.“ Auch Hausmittel wie Zahnpasta greifen den feinen Schutz an. Also Hände weg!

Was tun bei von innen beschlagenen Scheiben?

In der Regel löst sich der Nebel nach einigen Kilometern Fahrt auf. Anders bei Tropfenbildung: Hier können Mängel wie defekte Dichtungen, zugesetzte Belüftungsöffnungen oder nicht korrekt aufgesetzte Verschlusskappen Ursachen sein. Das klärt die Werkstatt.

Mit Nebelleuchten sicher durch die weiße Wand

Ein Albtraum: Dicke Nebelschwaden ziehen von jetzt auf gleich über die Straßen. Vorzugsweise von Oktober bis Dezember, auf Landstraßen, in den Morgen- und Abendstunden. Die Sichtweite sinkt bis auf wenige Meter. Einem Ufo gleich tauchen Gegenverkehr und Wild aus der weißen Wand auf. Regelmäßig verunglücken dabei Radler, Fußgänger, Auto- und Motorradfahrer. Auch im vergangenen Jahr machten laut Statistischem Bundesamt 309 Nebelunfälle mit Personenschaden Schlagzeilen.³

Neben bremsbereiter Fahrt und ausreichend Abstand zum Vorfahrenden senken Nebelscheinwerfer und Nebelschlussleuchte das Risiko. Der Name ist Programm: Mit ihnen sieht man nicht nur besser, man wird auch besser gesehen. Doch wie und wann nutzt man sie? Und vor allem: Was bringen sie?

Nebelscheinwerfer: kein Muss, aber weitsichtig

Die Zusatzscheinwerfer sitzen tief unten an der Fahrzeugfront und leuchten die Fahrbahn breit und flach aus. Sie werden zusätzlich zum Abblendlicht eingeschaltet. Laut Paragraph 17, Absatz 3, der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) aber nur dann, wenn die Sicht durch Nebel, Regen oder Schnee erheblich behindert ist. Bessert sich die Wetterlage, dürfen die Nebelscheinwerfer, die übrigens kein Muss sind, nicht mehr strahlen. An-

³ <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Verkehrsunfaelle/Tabellen/ursachen-personenschaden2.html>



Gut sehen! Sicher Fahren!

derenfalls droht ein Bußgeld von mindestens 20 Euro. Nebelscheinwerfer lassen sich ohne großen Aufwand nachrüsten. Viele Hersteller haben die Montage an der Fahrzeugfront bereits vorgesehen.

Tagfahr-, Stand- und Fernlicht sind in Kombination mit Nebelscheinwerfern nicht geeignet. Sie leuchten die Straße nicht ausreichend aus.

Nebelschlussleuchte: ein Muss, weil sie Nachfolgende warnt

Sie ist obligatorisch, aber nur bei Sichtweiten unter 50 Meter erlaubt. Dann dürfen Autofahrer nicht schneller als mit Tempo 50 unterwegs sein – auch auf der Autobahn. Kleine Orientierungshilfe: Der Abstand zwischen zwei Leitpfosten entspricht genau dieser Länge. Wer die Nebelschlussleuchte unsachgemäß benutzt, riskiert wie bei den Nebelscheinwerfern eine Strafe ab 20 Euro. Eine Pflicht, sie einzuschalten, gibt es hingegen nicht.

Achtung: Die Nebelschlussleuchte warnt den nachfolgenden Verkehr, klar. Aber sich jetzt einfach an den Vordermann dranhängen? Bloß nicht! Schnell lockt die Leuchte zum dichten Auffahren, und der Crash ist programmiert.

Scheibenwischer: öfter wechseln, sicher sehen

Mit einem Wisch ist leider nicht immer alles weg. Autofahrer können ein Lied davon singen. Nach Schmuddelwetter oder Pollenflug rattern, quietschen oder ziehen die Scheibenwischer Schlieren und Streifen. Für lebenswichtige Sekunden ist die Sicht dann gleich Null, die Frontscheibe bekommt schlimmstenfalls Kratzer. Gründe dafür gibt es einige: Die Gummis sind schmutzig, porös oder gerissen.

Zwar erachten nach einer Umfrage des Automobilzubehör-Anbieters Heyner 99 Prozent aller Autobesitzer Scheibenwischer als wichtig für die Verkehrssicherheit, aber nur ein Drittel wechselt sie alle zwei Jahre oder seltener.⁴ „Zu selten“, sagt Geschäftsführer Tom Heyner. „Scheibenwischer werden häufig erst getauscht, wenn sie verschlissen oder sogar abgerissen sind und die Sicht beeinträchtigt ist.“ Ein Grund übrigens, bei der Hauptuntersuchung ohne Plakette vom Hof rollen zu müssen.

⁴ <https://h-premium.de/de/news/scheibenwischer-leisten-schwerstarbeit>



Gut sehen! Sicher Fahren!

Nur wenige Autofahrer wissen, wie hart die Wischerblätter oft im Dauereinsatz und teils bei frostigen oder heißen Temperaturen arbeiten. An einem VW Golf VII wischen sie laut Heyner beispielsweise pro Jahr rund 327 000 Mal über die Frontscheibe und legen dabei 436 Kilometer zurück. Das entspricht der Größe von 25 Fußballfeldern.

Wie also sollten die aus Naturkautschuk hergestellten oder mit einer Silikonwischlippe versehenen Wischergummis gepflegt und wann gewechselt werden?

Scheibenwischer reinigen

Der häufigste Grund für eine schlechte Wischleistung ist Schmutz unter den Gummis – besonders in der Pollenzeit ein akutes Thema. Für die regelmäßige Reinigung eignet sich ein feuchtes Mikrofaser Tuch, zusätzlich auch Autoshampoo. Hände weg von Reinigern mit Alkohol. Sie beschädigen die dünne Graphitschicht der empfindlichen Blätter.

Dass Front- und Heckscheibe ebenfalls regelmäßig geputzt werden müssen, versteht sich von selbst. Ein spezielles Reinigungstuch hält Scheiben und Wischerblätter nach einer Autowäsche mit Wachsprogramm schlierenfrei.

Gummis nachschneiden

Warum gleich teure Original- oder Nachrüstwischerblätter kaufen, wenn die Kante nur kleine Risse oder Beschädigungen aufweist, die Gummis noch nicht zu alt, hart und spröde sind? Nachschneider für ein paar Euro entfernen die verschlissene Gummikante einige Male. Allerdings wird durch das Schneiden die Gummilippe dicker und wischt nicht mehr optimal. Das Cuttern verlangt außerdem eine ruhige Hand und ein akurates, sauberes Arbeiten.

Scheibenwischer wechseln

Einmal jährlich tauschen lautet die Ansage der Werkstatt – spätestens jedoch dann, wenn die Scheibenwischer schmieren, Streifen hinterlassen oder quietschen.

Das ist kein Zauberwerk, ein Job also auch für Otto Normalfahrer. Bei manchen Fahrzeugen müssen die Wischerarme vor dem Wechsel in die Wartungsposition gefahren werden. Die Einstellung der Wechselposition steht im Handbuch oder funktioniert über den Bordcomputer. Wie montiert wird, erläutern die Hersteller in Bildanleitungen auf der Verpackung, in Videos im Internet oder per Telefon. Zum Schluss die Wischerblätter hörbar einrasten, fertig. Eine günstige, umweltschonende Alternative sind fabrikneue Wechselgummis, die für fast alle Scheibenwischer erhältlich sind.



Gut sehen! Sicher Fahren!

Tipp: Im Winter schützt eine Pappe zwischen Scheibe und Scheibenwischer vor dem Anfrieren und dem möglichen K.o. der Gummis.

Scheinwerferlicht – eine Frage der Einstellung

Und ewig grüßen Blender, Funzler, Einäugige. Nein, das ist leider kein Film. Auch 2021 bilanzierten Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) und Deutsche Verkehrswacht (DVW) beim alljährlichen Licht-Test düstere Ergebnisse: Mehr als jedes vierte Auto fuhr mit mangelhaftem Licht, jedes fünfte mit defekten Scheinwerfern. Zu niedrig eingestellte Frontlichter wurden bei acht Prozent der Fahrzeuge, zu hoch eingestellte bei knapp neun Prozent bemängelt.

„Eine gefährliche Einstellung“, warnt Heiner Plitt von Hella Gutmann Solutions. „Denn genau auf die kommt es vor allem jetzt in der dunklen Jahreszeit an. Viele Autofahrer wissen nicht, warum und wie man Scheinwerfer einstellen muss“. Erklärungen vom Licht-Profi.

Warum müssen Scheinwerfer präzise leuchten?

Sind Scheinwerfer zu hoch eingestellt, blenden sie den Gegenverkehr. Strahlen sie zu tief, wird die Straße nicht weit genug ausgeleuchtet, die Fahrer erkennen Hindernisse oder andere Verkehrsteilnehmer zu spät. Das Gefährliche bei den Funzlern: Das Auge gewöhnt sich schleichend an die immer schlechter werdende Sicht. Die Norm ist: 50 bis 100 Meter weit sollten Fahrer Straße, Schilder und andere Verkehrsteilnehmer klar sehen können. Der Abstand zwischen zwei Leitpfosten beträgt in der Regel 50 Meter.

Wie kommt es, dass Scheinwerfer blenden?

Das kann an einer falschen Einstellung der Leuchtweitenregulierung (LWR) liegen, aber auch an einer fehlerhaften Grundeinstellung.

Wann müssen Scheinwerfer in jedem Fall überprüft beziehungsweise korrigiert werden?
Anlässe dafür gibt es viele:

- Das Auto ist voll beladen – mit Passagieren, Urlaubsgepäck... (bei Fahrzeugen ohne automatische LWR).
- Es zieht einen Anhänger oder Wohnwagen (bei Fahrzeugen ohne automatische LWR).
- Der Gegenverkehr gibt mit Lichthupe Zeichen.



Gut sehen! Sicher Fahren!

- Scheinwerfer wurden repariert oder neu eingebaut bzw. die Leuchtmittel wurden gewechselt
- Der Fahrer hat das Gefühl, die Straße nicht weit und ausreichend einzusehen.
- Die Fehleranzeige im Fahrzeug für die Scheinwerfer meldet sich.

Und wie funktioniert die Einstellung der Leuchtweitenregulierung?

Fahrer von Autos mit modernen Lichtsystemen, wie Xenon- und LED-Scheinwerfer, die über eine automatische LWR verfügen, brauchen sich keine Sorgen zu machen. Die Bordelektronik erkennt über Sensoren Beladungsveränderungen und gleicht sie durch eine automatische Nachjustierung des Neigungswinkels aus.

Bei Fahrzeugen mit manueller Leuchtweitenregulierung drehen die Fahrer am Rändelrad meist neben dem Lenkrad oder gehen über das Steuerungsmenü. Die entsprechenden Schalterpositionen finden sich in der Bedienungsanleitung. Nicht vergessen: Nach großer Fahrt mit schwerer Last muss das Rädchen auch wieder zurückgestellt werden.

Hilft das alles nichts, kann es sein, dass eine mangelhafte Grundeinstellung der Scheinwerfer das Problem verursacht.

Wie lässt sich eine mangelhafte Grundeinstellung der Scheinwerfer beheben?

Hier sind die Werkstatt-Profis gefragt. Sie verfügen über den dazu nötigen zertifizierten Lichteinstellplatz und das fachliche Know-how. Viele moderne Lichtanlagen mit intelligenten Funktionen wie Fernlichtassistent lassen sich dagegen nur mit Diagnosegeräten in die Grundeinstellung setzen.

Beste Gelegenheit für den Check ist der jährliche Lichttest von ZDK und DVW im Oktober.

Wird für falsch eingestellte Scheinwerfer eine Strafe fällig?

Ja. Die Fahrer von Blendern und Autos mit defekter Beleuchtung riskieren 20 Euro Bußgeld. Gefährden sie andere, kostet das 25 Euro, mit Sachbeschädigung 35 Euro.

Hinweis: Texte und Fotos stehen unter

www.kfzgewerbe.de/presse/publikationen/info-beilagen